

# Info Psyche und Arbeit

2014-8

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im abgelaufenen Monat aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Frühere Ausgaben findet Ihr/finden Sie auf meiner Website. Bitte beachten: manche links haben eine schnelle Verfallsdauer!

Mit den besten Wünschen

Hans Dieter Gimbel

[www.systemberatung-gimbel.de](http://www.systemberatung-gimbel.de)

[info@systemberatung-gimbel.de](mailto:info@systemberatung-gimbel.de)

Tel: 0203-345820

---

## Stimmungsmache gegen Psychotherapeuten FAZ zieht falsche Schlüsse zur Arbeitszeit von Psychotherapeuten

In ihrem Artikel „Halbtagspraxen auf Kosten psychisch Kranker“ vom 28. Juli 2014 zitiert die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) aus unveröffentlichten Berechnungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), die zeigen sollen, dass zwei Drittel der Psychotherapeuten ihre Praxis in weniger als der Hälfte der Zeit für Kassenpatienten offen halten. Die FAZ behauptet, dass diese Zahlen „frei von Einschätzungen und Vermutungen“ seien.

<https://www.ptk-nrw.de/de/aktuelles/nachrichten-2014/detail/article/stimmungsmache-gegen-psychotherapeuten-faz-zieht-falsche-schluesse-zur-arbeitszeit-von-psychothera.html>

-----  
06.08.2014

## Annelie Buntenbach: Beschäftigte mit Anti-Stress-Verordnung vor psychischen Belastungen schützen

Der DGB-Index Gute Arbeit zeigt: Fast zwei Drittel aller Beschäftigten müssen immer mehr in der gleichen Zeit leisten. Mehr als die Hälfte arbeitet gehetzt, knapp jeder Vierte muss sogar permanent für den Chef erreichbar sein. „Überstunden und Schichtarbeit sollten gesetzlich auf das wirklich Notwendige beschränkt werden“, fordert dagegen

DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach. Eine Anti-Stress-Verordnung könne den Arbeitsschutz bei psychischen Belastungen stärken.

<http://www.dgb.de/themen/++co++20c1f9b6-1d6f-11e4-852a-52540023ef1a>

---

## 61,5 Millionen Ausfalltage: Fehlzeiten wegen psychischer Belastungen steigen stark

Arbeitsdruck und Stress belasten die Erwerbstätigen in Deutschland. Im Jahr 2012 lag die Zahl aller Arbeitsunfähigkeitstage, die auf psychische Probleme und Verhaltensstörungen zurückgehen, bei rund 61,5 Millionen. Mehr als jeder sechste Krankheitstag fällt in diese Kategorie. Das geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag hervor, die dem SPIEGEL vorliegt.

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fehlzeiten-wegen-psychischer-belastungen-steigen-stark-a-985340.html>

---

## Renteneintritt mit Ende 40 – Psychische Erkrankungen der Hauptgrund

Immer mehr Arbeitnehmer scheiden bereits vor Renteneintritt aus dem Arbeitsleben aus. Die zwei Hauptgründe für diese Entwicklung sind psychische Erkrankungen, die auf Stress und eine dauernde Überlastung zurückzuführen sind.

<http://www.gesundheitswoche.net/krankheiten-gesundheit/renteneintritt-mit-ende-40-psychische-erkrankungen-als-hauptgrund/>

---

## Ständige Erreichbarkeit wird von jedem Fünften erwartet

Mit dem Smartphone schnell beim Frühstück die Mails checken: Das ist dank der mobilen Medien für viele Arbeitnehmer Alltag – mitsamt den positiven wie negativen Folgen. Eine Studie zeigt auf, wie stark Arbeitnehmer die ständige Erreichbarkeit als Belastung wahrnehmen.

[http://www.haufe.de/personal/hr-management/staendige-erreichbarkeit-von-jedem-fuenften-erwartet\\_80\\_267468.html](http://www.haufe.de/personal/hr-management/staendige-erreichbarkeit-von-jedem-fuenften-erwartet_80_267468.html)

Die Studie – allerdings schon von Mai 2013 – als IGA report 23 hier:

<http://www.iga-info.de/veroeffentlichungen/iga-reporte.html>

## Dokumentationspflicht zur Gefährdungsbeurteilung auch für Kleinbetriebe

Auch Kleinbetriebe werden jetzt in die Pflicht genommen: Es gibt keine Sonderregelungen mehr für das Dokumentieren der Gefährdungsbeurteilung. Praxishilfen stellt die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) bereit.

Ausnahmeregelungen gibt es nicht mehr: Auch Unternehmen, die zehn und weniger Mitarbeiter beschäftigen müssen seit Oktober 2013 "die Ergebnisse ihrer Gefährdungsbeurteilungen und die festgelegten Maßnahmen dokumentieren", das teilt die BGN mit. Die Berufsgenossenschaft verweist zudem darauf, dass diese Unterlagen bei Betriebsprüfungen vorzulegen sind.

[http://www.betriebsratspraxis24.de/news/?user\\_aktuelles\\_pi1\[aid\]=299532&cHash=f9c5e04508aa8389988ce24309da2ab6](http://www.betriebsratspraxis24.de/news/?user_aktuelles_pi1[aid]=299532&cHash=f9c5e04508aa8389988ce24309da2ab6)

---

## Hohe Krankenhauskosten bei psychischen Erkrankungen

In Rheinland-Pfalz gibt es deutlich mehr Krankenhaufälle als im bundesweiten Durchschnitt. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Krankenhaus-Report der Barmer GEK. So wurden im Jahr 2013 von 1.000 rheinland-pfälzischen Versicherten 222 in ein Krankenhaus eingewiesen. Bundesweit waren es 212.

Krankenhauseinweisungen wegen psychischer Leiden machen zwar nur knapp sieben Prozent der Krankenhaufälle in Rheinland-Pfalz aus. Deren Kosten jedoch fast neun Prozent. So kostete ein durchschnittlicher Krankenhausaufenthalt im letzten Jahr 3.747 Euro, ein Krankenhausaufenthalt wegen psychischer Erkrankungen dagegen 4.942 Euro.

<http://www.nr-kurier.de/artikel/31522-hohe-krankenhauskosten-bei-psychischen-erkrankungen>

-----

## Wichtiges Urteil zur Gleichstellung

Nach den tatsächlichen Feststellungen des LSG liegen die Voraussetzungen für eine Gleichstellung gemäß § 2 Abs 3 SGB IX - insbesondere die Geeignetheit des Arbeitsplatzes, den der Kläger behalten möchte, und der Ursachenzusammenhang zwischen der Behinderung und der Erforderlichkeit der Gleichstellung - vor. Ein Ursachenzusammenhang ist zu bejahen, wenn Tatsachen zugrunde liegen, die den Schluss zulassen, dass der Arbeitsplatz wegen der Behinderung konkret gefährdet ist; eine drohende oder gar ausgesprochene Kündigung ist allerdings nicht zu fordern. Das LSG hat hinreichende Tatsachenfeststellungen getroffen, wonach der Kläger infolge seiner Behinderung nicht mehr konkurrenzfähig und sein Arbeitsplatz deshalb gefährdet ist. Az.: B 11 AL 16/13 R

<http://juris.bundessozialgericht.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bsg&Art=tm&Datum=2014&nr=13497>

-----

## Keine Anti-Stress-Verordnung in dieser Legislaturperiode?

Erst wenn im Jahr 2016 mehr Daten zur psychischen Belastung in der Arbeitswelt vorliegen, will das Arbeitsministerium prüfen, ob eine Anti-Stress-Verordnung notwendig ist. Das bestätigt die Bundesregierung nun mit ihren Antworten auf eine Anfrage der Fraktion "Die Linken".

[http://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/psychische-belastungen-keine-anti-stress-verordnung-vor-2017\\_76\\_269006.html](http://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/psychische-belastungen-keine-anti-stress-verordnung-vor-2017_76_269006.html)

(im Originaltext link zur vollständigen Antwort auf die Anfrage)

-----

## Film zum Thema „Burnout“

10-minütiger Kurzfilm zum Thema Burnout, der in Kooperation mit dem Bereich Innovation und Gute Arbeit entstanden ist.

Der Film „Burn or out“ ist gut geeignet, um eine Diskussion zu initiieren und ins Thema einzuführen – etwa auf Betriebsversammlungen oder in Seminaren. Er reißt wichtige Themen an und bietet viele Anknüpfungspunkte. Eine entsprechende Rahmung und Fokussierung ist daher sinnvoll.“

Der Film steht unter <http://www.verdi-gute-arbeit.de/--/YMIN> zum Download bereit. Unter <http://innovation-gute-arbeit.verdi.de/++co++72cef55c-1eef-11e4-9554-52540059119e> gibt es den Film auch als Youtube-Version.

[http://www.verdi-gute-arbeit.de/meldung\\_volltext.php?id=53da2b9a99639&akt=news&lang=1](http://www.verdi-gute-arbeit.de/meldung_volltext.php?id=53da2b9a99639&akt=news&lang=1)

-----

Fachtagung Wiesbaden 2014:

## Gesund im Betrieb – Stress meistern!

Die Fachtagung im Wiesbadener Kurhaus widmet sich der Frage, wie Beschäftigte trotz hoher Anforderungen an Produktivität, Flexibilität und Mobilität langfristig gesund bleiben können. Im Zentrum stehen die psychischen Belastungen und der Umgang mit ihnen auf betrieblicher und individueller Ebene. Es werden sowohl Hintergrundinformationen zum Thema wie auch Beispiele erfolgreicher Interventionsmöglichkeiten gegeben.

Begleitend zur Fachtagung wird die Wanderausstellung „Für unsere Arbeit brauchen wir ...“ der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) gezeigt.

[http://www.universum.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-586/\\_nr-1/\\_lkm-1468/i.html](http://www.universum.de/webcom/show_article.php/_c-586/_nr-1/_lkm-1468/i.html)

---

## Allzeit bereit - Psychische Belastung am Arbeitsplatz

Immer und überall erreichbar sein, viele Aufgaben gleichzeitig erledigen, Schichtarbeit, Termin- und Leistungsdruck: All das kann zu psychischen Belastungen führen. Aber sind die auch messbar?

<http://www.dw.de/allzeit-bereit-psychische-belastung-am-arbeitsplatz/a-17871376>

---

## Reha-Maßnahmen nach psychischen Störungen auf Rekordhoch

| Düsseldorf (ots) - Die Zahl der Reha-Maßnahmen nach einer psychischen Erkrankung sind auf ein Rekordniveau geklettert. Etwa jede fünfte Rehabilitations-Maßnahme wird wegen psychischer Störungen verordnet. Dies geht aus Daten der Rentenversicherung hervor, die der in Düsseldorf erscheinenden "Rheinischen Post" (Samstagsausgabe) vorliegen. Den Daten zufolge erhielten im Jahr 2012 rund 195 000 Versicherte eine Reha wegen einer psychischen Krise. Mit rund 106 000 Maßnahmen benötigen Frauen diese Hilfe deutlich häufiger als Männer. In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Bedarf der Reha-Maßnahmen wegen psychischer Probleme beinahe verdoppelt. Die Zahlen steigen von Jahr zu Jahr. Noch vor zehn Jahren waren es insgesamt nur rund 143 000 Fälle.

<http://www.presseportal.de/pm/30621/2813863/rheinische-post-reha-massnahmen-nach-psychischen-stoerungen-auf-rekordhoch>

---

## Weniger Krankschreibungen im ersten Halbjahr 2014

### DAK-Gesundheit: Psychische Erkrankungen nehmen aber erneut zu

Deutschlands Arbeitnehmer meldeten sich im ersten Halbjahr 2014 seltener krank. Das zeigt eine aktuelle Auswertung der DAK-Gesundheit. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fiel der Krankenstand von 4,1 auf 3,8 Prozent. Hauptgrund war der starke Rückgang der Atemwegserkrankungen wie Husten, Bronchitis oder Lungenentzündung. Die Erkältungswelle im Jahr zuvor aufgrund des kalten Winters hatte den damaligen Krankenstand sprunghaft ansteigen lassen. Die Fehltag durch psychische Leiden nahmen allerdings auch 2014 wieder zu.

[https://www.dak.de/dak/bundesweite\\_themen/Krankenstand-1462704.html](https://www.dak.de/dak/bundesweite_themen/Krankenstand-1462704.html)

Auch dazu:

<http://www.verbaende.com/news.php/Arbeitsunfaehigkeitstage-Nicht-immer-ist-der-Arbeitsplatz-der-Grund-fuer-psychische-Erkrankungen?m=98313>

-----

## Schwere psychische Krankheiten in Hamburg auf dem Vormarsch

Krankenhausreport der Barmer GEK zeigt überdurchschnittlich viele Klinikaufenthalte. Ist die Termin-Wartezeit schuld? Oder verursacht Großstadt-Stress Burnout und Depressionen?

<http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article131445276/Schwere-psychische-Krankheiten-in-Hamburg-auf-dem-Vormarsch.html>

-----

## iga.Fakten 7 zum Thema Life-Balance

Die [iga.Fakten 7](#) stellen einen Ansatz von Life-Balance vor, der sich an Lebensphasen und -ereignissen orientiert. Weiter gibt die aktuelle Broschüre Empfehlungen, wie betriebliche Unterstützungsangebote gestaltet werden können, um eine gesunde Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen der Beschäftigten zu erreichen.

-----

## iga.Veranstaltung: „Interessierte Selbstgefährdung“

Im Rahmen der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) wurde ein Konzept entwickelt, wie das Thema „Interessierte Selbstgefährdung“ in die betriebliche Gesundheitsförderung integriert werden kann. Interessierte Selbstgefährdung wird als ein Verhalten beschrieben, bei dem Personen durch das Arbeitshandeln bewusst ihre eigene Gesundheit gefährden, und zwar aus Interesse am unternehmerischen Erfolg bzw. zur Vermeidung von Misserfolg. Iga.aktuell 2/14

<http://www.iga-info.de/veroeffentlichungen/igaaktuell.html>

mehr zum Thema:

<https://www.aok-bgf.de/bundesweit/newsbereich/interessierte-selbstgefaehrdung.html>

-----

## iga-Report 27

iga.Barometer, 4. Welle 2013: Die Arbeitssituation in Unternehmen. Eine repräsentative Befragung der Erwerbsbevölkerung in Deutschland zu den Themen Flexibilität, Life-Domain-Balance und Gesundheit sowie Auswirkungen von Erwerbslosigkeitserfahrungen. Ein Schwerpunkt dieser Befragungswelle waren die veränderten Flexibilitätsanforderungen wie ständige Erreichbarkeit, Bereitschaft zu Überstunden und häufig wechselnde Aufgaben und wie sich diese auf Gesundheit

und Privatleben der Beschäftigten auswirken.

<http://www.iga-info.de/veroeffentlichungen/iga-reporte/iga-report-27.html>